

erschienen. Dies beeinträchtigt schädlich die Ausdehnungskraft der Schanzengraben auf das laufende Publikum. Mit dem Abwischen der Schalen ist nicht viel gewonnen, da nach kurzer Zeit sich der Niederschlag erneuert. An sehr kalten Tagen oder während einer Kälteperiode von längerer Dauer wird der leichte Wasserbeschlag zur Eiszucht, die durch Abwischen schon bedeutend schwerer zu entfernen ist. In vielen Fällen suchen sich einige Geschäftsinhaber damit zu helfen, das sie Lampen oder offene Gasbrenner, die in diesem Falle nicht als Licht, sondern als Wärmequelle dienen, in den Schanzenträumen stellen, um ein Aufsteigen der Eiszucht zu erreichen. Dieses Mittel ist aber primitiv, kostspielig und vor allen Dingen feuergefährlich; es überhebt den Geschäftsmann auch nicht der Mühe, die Schalen doch noch abzuwischen zu müssen. Ein Einfacher empfiehlt nun, einen Förder-Ventilator im Schanzenträger aufzustellen. Der Ventilator, so führt er aus, bringt bekanntlich die Luft im Raum in Bewegung. Es kommen daher die in der Nähe der letzten Fensterseiden (schwebenden Feuchtheitsstellen) der Luft nicht erst zur Wasserbildung, sondern sie werden, sobald sie etwa das Fenster berühren sollten, sofort wieder in den wärmenden Innenraum hineingeführt. Die kleine Aufgabel für den Ventilator, der am einfachsten als elektrischer Ventilator angewendet wird, macht sich durch die großen Vorteile, ein reiches Fließen Schanzwasser zu lassen, reichlich bezahlt. Zudem bleibt in die Verwendbarkeit des Ventilators nicht auf die Wintermonate und für die erwähnte Aufgabe beschränkt, sondern er kann gleichmäßig auch im Sommer zur Erzeugung einer angenehmen Frische des Geschäftszimmers dienen.

Stuttgart, 18. Dez. (Korr.) Bei der heute stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden gewählt: Heinrich Götter, jetziger Gemeinderat mit 64 Stimmen und Joh. Wehrlein mit 57 Stimmen.

Liengenell, 19. Dez. Bei der Gemeinderatswahl in Oberallendorf gerieten einige in Feindschaft lebende Brüder in Streit, wobei der älteste der Brüder von einem jüngeren hart mißhandelt und nicht unerheblich verletzt wurde.

Stuttgart, 18. Dez. Als auf der letzten Tagung der Bundeskonferenz die Revision des württembergischen Konfirmationsgesetzes zur Sprache kam und die Einführung des revidierten Textes beschlossen wurde, ließ sich Stadtpfarrer Joh. in Stuttgart mehrfach als Gegner dieser Revision bemerkbar machen und erklärte u. a., daß er für seine Person beim Unterrichts- und bei der Konfirmation auch künftig den alten Text zugrunde legen werde. Nun hat, wie der „Köln. Anz.“ mitteilt, die Oberkirchenbehörde zu der Angelegenheit Stellung genommen. Sie sieht den Gewissensbedenken Joh. wie der Eigenart des Falls (Festhalten einer Jahrhunderte alten Ordnung) Rechnung tragend, unter äußerlicher Betonung der Insignifikanz des Verhaltens Joh. von einem disziplinaren Vorgehen zunächst ab, und nimmt eine zuwartende Stellung ein, insoweit seine Einstellung der allgemeinen kirchlichen Verhältnisse zu beruhen ist. Voraussetzung ist, daß Joh. in seiner Gemeindegemeinschaft, in der man nach dem alten und nach dem neuen Bistumskonfirmationsgesetz, sich jeder Agitation und Polemik enthält. Der „Köln. Anz.“ bemerkt dazu: Die Entscheidung ist in der Zeit des Streits über das Freischulgesetz in mehrfacher Hinsicht interessant. Sie läßt den formal juristischen Gesichtspunkt zurücktreten hinter evangelischen Erhebungen, was auch bei Ablehnung des Joh.'schen Standpunkts mit Freuden begrüßt werden mag.

Stuttgart, 18. Dez. Einzelne Korrekturen in hiesigen und hiesigen Blättern haben die Vermutung aufkommen lassen, als ob in der grundsätzlichen Stellung der Interessentenkreise in Handel und Industrie in Württemberg unter dem Eindruck des neueren Vorgehens von Baden und Sachsen eine Veränderung eingetreten wäre. Dies trifft, wie dem Schwab. Merkur von derselben Seite mitgeteilt wird, nicht zu. Die Stellungnahme konnte sich schon aus dem Grund nicht ändern, weil die Korrekturen, die für Württemberg eine Lebensfrage bildende Renovation des

sowie der Hinweis darauf, daß der Großhändler des Mittelstands bei ihrer Geburt schon jahrelang verstorben gewesen, lassen nichts, denn — die Älten müssen es besser wissen. „Was ichrenn ist, ist ichrenn!“ Das Aufgebot wurde unterbleiben, und die junge Eheleute haben sich in Gebuld beschreiben, bis nach nochmaligen Verhandlungen zwischen Friedrichstadt und der Schleswiger Regierung der Fehler in den Akten korrigiert werden wird.

Der Tarif des Heiratsvermittlers. Alhier wertwürdige Stadte in die Werkstatt der großen Bandener Heiratsvermittlungsbureau gibt ein interessanter Aufsatz einer englischen Wochenzeitung: eine Anzahl solcher Heiratsinstitute unterhält regelmäßig eine Armee tüchtiger und verdienstvoller Beiräte, die sich nur damit beschäftigen, die Lebensweise, die Lebensansprüche, Gewohnheiten und Verhältnisse von Junggeheulen methodisch zu beobachten, um dann den Betroffenen, selbstverständlich gegen angemessene Entschädigung, die passende Lebensgestaltung anzuführen. Diese Beiräte, die in ihrem Betrieb durchaus erst zu rechnen sich haben bestimmte Tugenden. So muß der Junggeheule für die Bekanntschaft mit einer Dame, die über 1000 M. Rente verfügt, 21 M. bezahlen. Je nach Höhe der Rente steigt die Gebühr für Vermittlung der Bekanntschaft. Bei 3000 M. Rente beträgt die Gebühr 44 M., bei 4000 64, bei 8000 84, bei 12000 210, bei 16000 320, bei 20000 510, bei 40000 1080 M. und für 100000 Mark Rente entsprechend mehr. Bei diesen Entschädigungen wird die Ehe natürlich nicht bewertet, aber da viele praktisch denkend: Warum solche Vermittlung nicht verweigern,

bedarf auf anderem Weg als durch Einführung von Schiffsahrtsgeldern zu erreichen, ist bisher durchaus nicht gebessert haben.

Stuttgart, 18. Dez. Der plötzliche Witterungswechsel und der niedergegangene Regen haben Glätte zur Folge gehabt, das mehrere Opfer gefordert hat. Die der Polizeidirektion mitteilt, kam heute Nacht in der Herkestraße ein 26 Jahre alter Kaufmann und in der Bergstraße ein 63 Jahre alter Schürmer durch Rutschgefahren auf dem Eis zu Fall. Beide erlitten Kopfverletzungen am linken Fuß und wurden nach dem Marien- bzw. Katharinenhospital übergeführt werden.

Stuttgart, 16. Dez. Die in letzter Zeit viel besprochene Frage der Eingemeindung Feuerbachs nach Stuttgart kam in der heutigen Gemeinderatsitzung zur Erörterung. Oberbürgermeister von Götz erklärte, ebensowenig wie Feuerbach, das durch den Neubau eines Rathauses, Verköhlung seines Beamtenkörpers usw. seine Unabhängigkeit, selbständig zu bleiben beabsichtigt habe, denke Stuttgart an die Eingemeindung. Man werde sich natürlich nicht für alle Zeiten. In der gegenwärtigen Stadterweiterung geht aber jedenfalls niemand darauf aus, die Eingemeindung anzubahnen.

Der Ausschuss des Württ. ärztlichen Landesvereins hat sich in seiner letzten in Stuttgart abgehaltenen Sitzung u. a. auch mit dem vom Ministerium des Innern aufgestellten Entwurf einer Verfügung betr. die Bekämpfung ansteckender Krankheiten befaßt und denselben im wesentlichen gutgeheißen. Eine längere Erörterung aufspannte sich über die Bestimmung, wonach jeder Wohnungswechsel eines an vorgeschrittener oder offener Lungens- oder Nephritis erkrankten Person, die in der Wohnungswirtschaft amnestisch amnestisch ist. Es wurde aus der Mitte des Ausschusses dieser Bestimmung gegenüber geltend gemacht, daß die Angabe des Wohnungswechsels von Kranken mit vorgeschrittener oder offener Tuberkulose sozial bedenklich wäre; jederfallig sei die Anzeigepflicht bei offener Tuberkulose zu vermeiden, da eine hochgradige Gefahr der Infektion hier nicht immer besteht. Die anwesenden Regierungsvertreter machten demgegenüber geltend, daß Professor Koch in Berlin die offene Tuberkulose für gefährlich erklärt habe; es werde nicht zu bezweifeln sein, daß infizierte Wohnungen Ansteckung erzeugen und daß darum zum Schutz für die Allgemeinheit eine Bekämpfung der Wohnung von Nöthen sei. Hiernach kam die Angelegenheit in dem von der Regierung vorgeschlagenen Umfang vor.

Murrhardt, 16. Dez. Auf dem Rückweg von der Schule betreten heute mehrere Kinder den schneebedeckten schmalen Weg. Zwei Brüder, die Söhne des Bauern H. Barentz, im Alter von 8 und 10 Jahren trafen auf dem Weg ein: sie wurden, nachdem Hilfe reich zur Stelle war, als Leichen gefunden. Die Teilnahme mit der so schwer betroffenen Familie ist hier allgemein.

Trossingen, 18. Dez. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern Abend 1/5 Uhr in der Vorstadtstraße, unweit des alten Rathauses. Die ledige, etwa 50 Jahre alte Katharine Biel auf dem Tisch war auf dem Heimweg begriffen und trat einige auf der Straße befindliche Kinder, die sie einem hinter ihr herkommenden Fuhrwerk, das mit zwei ziemlich schwer beladenen Schritten von Tuningen zurückkam, aus dem Wege tun wollte. Dabei kam sie auf unglückliche Weise unter die Schritten und es wurde ihr der rechte Fuß am Knie total zerquetscht. Die Verunglückte, die einen sehr großen Lasterlast erlitt, wurde alsbald in das hiesige Bezirkskrankenhaus übergeführt, wo ihr der Fuß noch vorgestern Abend abgenommen werden mußte.

Riesheim a. T., 18. Dez. In den letzten Tagen wurden von der hiesigen Polizei bei ca. 80 Prodiganten Milchproben vorgenommen. Dabei mußten zwei beanstandet werden. Nach dem Befund des Chemikers wurden bei der zweiten beanstandeten Milch ein Wasserzutat von 25 bis 30 % (nicht wie ansonstige Zellungen melieren, 45%) festgestellt. Bei der zweiten beanstandeten Milch ist das

haben schon viele Männer auf diese wenig gesüßmahlige Weise klinge, schädliche Lebensgebräutchen gefunden und die Zahl der gestillten glücklichen Ehen ist überraschend hoch.

Vom modernen Sklavenhandel berichtet Graf Schöffen in „Nord und Süd“. In den südbrasilianischen Staaten Rio Grande, Santa Catharina und Parana finden sich einige reichhaltige Kolonien, die indes nicht prosperieren können, da die Kolonisten im Urwald mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben und das Klima an der Küste sehr schädlich ist. Im Kolonien für die Staatskindererwerb in den Kaffee- und Baumwollplantagen zu werden — deren angenehmes Klima jedoch eine große Gefahr für Nordamerika birgt — veranlaßt die brasilianische Regierung alljährlich 5—6 Mill. Mark für eine ausgedehnte Propaganda mit wissenschaftlichem Anstrich in deutschen und skandinavischen Ländern. Gegen diesen modernen Sklavenhandel hat die italienische Regierung kürzlich durch Erlass eines Auswanderungsverbotes nach Nordbrasilien protestiert, und es ist sehr zu bedauern, daß unter nachstehenden Kreise noch immer keine Stellung hierzu genommen haben, obgleich erst kürzlich erschlatterte Berichte von dem harten Los der Germanen, für deren Beschaffung den professionellen Schlippen Kopfgelehrer bezahlt werden, durch die Presse gingen. Nicht dringend genug kann vor der Auswanderung nach den nordbrasilianischen Gummi-, Baumwoll- und Kaffeepflanzungen gewarnt werden, in denen das gelbe Fieber sich unter den Eingeborenen alljährlich zu Tausenden seine Opfer fordert!

Entschieden der Chemiker erst abzuwarten. Immerhin aber steht jetzt schon fest, daß auch hier krasse Milchpanik herrscht vorliegt.

Santenbach, O. A. Gailshausen, 18. Dez. Der 19-jährige Sohn des Bäckermeisters Kaspar Müller hier, der sich am Donnerstag Abend auf dem leicht angefrorenen Ortsweg vergangen wollte, ist infolge der dünnen Eisschicht eingebrochen und ertrunken.

Leitung, 18. Dez. Gestern vormittag (sah zwischen den Truppen der Garationen Bulgarien und Sibirien eine Schießübung istlich von Leitung statt. Die zahlreichen Zuschauer kamen bei dem herrschenden Nebel nicht auf ihre Rechnung. Das Besetzt kam bei Unterleuten zum Stehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dez. In der wiederholten Frage der für 160000 M. erworbenen Flava-Bäke im Kaiser Friedrich-Restaurant hat, wie man erzählt, der Kaiser eine Entscheidung getroffen. Er hat auf die unermesslichen Darstellungen des Geheimrats Bode für diesen seinen besonderen Dank und seine Anerkennung zu dem Kaiser der Bäke für die Berliner Sammlungen ausgesprochen. Damit verleiht die vielbesprochene Bäke endgültig als Wert Stouardes im Kaiser Friedrich-Restaurant.

Berlin, 18. Dez. Gestern Abend wollte die Tochter eines Hauptmanns ein Jubiläum feiern, das 18-jährige Fräulein von Schellwig, einem mit großer Schwindsucht daherkommenden Automobil auszuweichen. Dabei geriet es unter die Räder, die ihm über den Kopf und die Brust gingen. In besorgniserregendem Zustand wurde das Mädchen in ein Krankenhaus gebracht.

Der Oberleutnant S. von der militärärztlichen Akademie in Berlin verübte Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Ueber die Motive, die den Oberleutnant zum Selbstmord getrieben haben, ist eine Untersuchung eingeleitet. Wie verlautet, kommen in dieser Affäre gewisse krasse Handlungen in Betracht, die eine militärgerichtliche Verfolgung noch zu gezogen hätten.

Hamburg, 17. Dez. Die heimliche Untersuchung der Extremitäten und Darmteile der beiden Leichen bei der Rastattkonvention in der Irrenanstalt Friedrichsberg verstorbenen, hat seine Kavalierspartie für eine Bergklimm ergeben.

Ausland.

Rom, 17. Nov. Nach einer Meldung der Tribune aus Rom: Die bei der Festung Neapel überlebend, M. Bismarck ist vollständig. Die Regierung ist in den Händen der Kaiserin.

Mailand, 18. Dez. Die italienische Gendarmerieverwaltung will das Automobil in großen Maßstab im Dienst verwenden und das Automobilsystem hat dieser Tage 620 Wagen bei den Gendarmen in Turin bestellt. Daneben ist das italienische Automobilkorps in Italien wie in den anderen großen Staaten organisiert und es sollen dem Heere für Kriegszwecke mehrere tausend Privatautomobile zur Verfügung, von denen viele schon an Friedensübungen teilgenommen haben.

Paris, 17. Dez. Die jungen Republikaner veranlaßten gestern nachmittags neuerdings ein Manifest gegen den Präsidenten der Republik. Als dieser zu der Entschädigung des Denkmals des Schurgen, Professorens Beau, mit seiner Seite auf dem Boulevard Port Royal erschien, kreuzten die jungen Republikaner Zeitel aus, welche die Aufschrift trugen: „Es lebe der König, es lebe Rattik, nieder mit der Republik.“ Einem Augenblick wollten die Republikaner

Wer ein Blatt lesen will, das bei billigem Bezugspreis allen Ansprüchen genügt, die man an eine Tageszeitung stellt, ein Blatt, das in Schriftdruck und einer angenehmen Handschrift reich, kurz und populär über die politischen Ereignisse berichtet, das alle Vorgänge aus Stadt und Land mit Hilfe des Telephon, Telegraphs und eines Stabes von Mitarbeitern den Lesern vermittelt, das in seinem wirtschastlichen Teil alle Bedürfnisse berücksichtigt und der Unterhaltung und Belehrung angelehnt und sorgsamste Pflege angedeihen läßt, der abonniert auf den

„Gesellschafter“,
Amtsblatt.
Gratisbeilagen: „Das Blaubeck-Büchlein“,
„Jahrbuch Sonntagblatt“
und „Schwäbischer Landwirt.“

|| Auf Wunsch erhalten alle Abonnenten, also auch die ||
|| nachrückenden, einen Wandkalender unentgeltlich. ||

Abonnements nehmen entgegen sämtliche
Postboten, unsere Geschäftsstelle u. Auslieferungsmänner.

Erfolgreiches Insertions-Organ!

In recht zahlreichem Abonnement und häufiger Bindung des „Gesellschafter“ zu Anzeigen aller Art ladet Hoff. ein.

Redaktion und Verlag.

den Präsidenten anbringen. Die Polizei verfuhr jedoch die Kandidaten und nahm 19 Verhaftungen vor. Die Anzahl der Verhafteten wurde nach im Laufe des Abends freigelassen. Unter ihnen waren die bekanntesten Führer der Camalots.

Madrid, 17. Dez. Der Minister des Auswärtigen teilte mit, heute sei eine Drahtmeldung aus Tanger eingetroffen, wonach der Rifkämpfer El Ghady in Fez gefangen sei. El Ghady war der edelste Feind Spaniens, die Seele und der Organisator des Rif-Kampfes. Er hat mögliche Rufe an Europäern Verrat geübt. Sein Tod ist eine weitere Gewähr für den endgültigen Frieden.

Zum Tode König Leopold von Belgien.
Brüssel, 18. Dez. König Leopold hat bestimmt, daß sein Reichsbegräbnis in güdiger Einfachheit ohne Staatsgespräche stattfinden soll; doch wird der Regenschattentrost

trotzdem eine feierliche Beerdigung anordnen. Die Leiche wird vom Pabillon aus unter militärischer Eskorte nach dem Brüsseler Schloß überführt und dort aufgebahrt werden. Es ist nunmehr bestimmt worden, daß König Albert den Eid auf die Verfassung am Donnerstag leisten soll. Er wird darauf durch die Straßen der Stadt reiten, um sich dem Volke zu zeigen.

Brüssel, 17. Dez. Aus allen Teilen des Landes laufen Nachrichten ein über die Anteilnahme der Bevölkerung an dem Tode des Königs. Die Leiche wird, dem Aberglauben zufolge, morgen abend vom Schloß Saeven nach dem Brüsseler Stadtschloß gebracht werden. Die Beerdigung ist auf Mittwoch festgesetzt. Am Donnerstag wird der Thronfolger, bei dem heute nachmittags das Ministerium zusammentrat, um zu konsultieren, den Eid auf die Verfassung ablegen.

Budapest, 17. Dez. Prinzessin Sissi hat heute dem

König Albert und der Prinzessin Klementine in Depesch form ihre Aufwartung in Brüssel angesetzt. In der Depesche an den König ist die Prinzessin der Hoffnung Ausdruck, in ihm eine Stütze zu haben; in der Depesche an ihre Schwester betont sie, daß sie sich bisher in Achtung vor dem Willen des Kaisers von Brüssel ferngehalten habe.

Paris, 18. Dez. König Albert soll dem Drängen der Prekavertreter nachgegeben, folgende Erklärung abzugeben haben: „Ich bin ausschließlich nur der Schutzherr. Die Regierung ist die internationale Gewalt aus. Vor der Hand bin ich nur ein einfacher belgischer Untertan. Als einfacher Bürger kommt es auf meine Ansicht nicht an und als zukünftiger König kommt es mir nicht zu, eine Zukunft festzusetzen, die für eine verantwortliche Regierung von Wichtigkeit ist.“

Druck und Verlag bei G. M. Joffe'schen Buchdruckerei (Gull Joffe Nagold). — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. u. r.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft
am Donnerstag, den 23. Dezember
eichenes Beigeholz
 (Wertholz und Brennholz)
und Laubreis

im Stadtwald Staverwed:
 1 Km. eichenes Spaltholz, 48 Km. eichene Scheiter (wovon unter noch etwas Wertholz) und eichene Brühl; 1200 Büschel Laubreis und 1 Bos Schlagbaum.
 Besichtigung nachmittags 1 Uhr auf der alten Herstraße am vorderen Brühl-Gäß.

Nagold.
 Nstrene, eichene und tannene
Schnittwaren
 hat zu verkaufen
Wilh. Benz, Dampfsägewerk.

Nagold.
 Erlaube mir, meine vorzüglichen
Kranken- und Dessert-Weine wie
Blutwein, Med. Tokayer,
Malaga, Sherry,
Mavrodaphne, Portwein,
Madeira, Vermouth
 als geeignete Weihnachtsgeschenke
 bestens zu empfehlen.
H. Strenger.

Nagold.
 Ueber die Feiertage
Schweinefleisch,
 1/2 Rilo 80 g,
junges Hammelfleisch
 1/2 Rilo 60 g,
 sowie auf Donnerstag hand-
 gemachte
Leberwürste u.
Griebenwürste.
 Etikel. Metzger.
 Pfrendorf.
 2 Etikel 86 und 87. Bogen trägt.

Kalbinnen
 (Einmutterhaler)
 liegt dem Verkauf
 G. Weimer.

Wittiburg.
Wunderkerzen,
Christbaum-
Schmuck,
Lichter-Halter
 in reicher Auswahl bei
G. Eberhardt.

Suche per sofort oder
 auf 1. Januar
120 Liter
Milch
 bei guter Bezahlung.
 Kaution kann gestellt werden.
 Pforzheim, Calwerstr. Nr. 85.

Günstiges Angebot!
 Als besonders preiswert empfehle:
 großen Posten **Hemdflanelle**, schwere gute Ware,
 per Meter 62 Pfg.
 auch gewähre von jetzt bis **Weihnachten**
auf sämtliche Wollwaren
 als Hauben, Mützen, Handschuhe etc.,
 baumwollene Kleiderzeugen,
 halbwollene u. wollene **Kleider- und Blusenstoffe**

10% Rabatt.
Chr. Schwarz,
 Mitglied des Einkauf-Verbandes süddeutscher Manufakturwarengeschäfte.

Nagold. Bestes Kindernahrungsmittel
Zwiebackmehl
 Heinrich Krauss.

Ligusterbeeren
 (Tinten- oder Hundsbereere)
 abgekocht, besterweise zu kochen
 gesucht.
 Beste höchste Preise.
 G. L. H. fragen an
L. Lehn, Leitzkau,
 Stat. Prödel, Bez. Magdeburg.

Pferdebesitzer!
 Vorsicht!
 Beim Kauf von H-Stollen,
 nur die Marke
 Original-H-Stollen
 von der Fabrik
 Leonhardt & Co. erhalten.
 Wenn Sie H-Stollen ohne
 obige Schutzmarke kaufen,

Etwas Gutes
 für Haare und Haarboden ist
Brennessel-Haarwasser
 4.150 m. d. 3 Brennesseln in 4.150
 nur zu haben:
Fr. Schmid, Nagold.

Ständige Inserate
 im „Gesellschafter“
 sind die wirksamsten.

Nagold.
Christbaumschmuck
 aparte Neuheiten in Silber u. bunt
 in hervorragender großer Auswahl
 gute Lichthalter, weiße u. farbige Kerzen
 empfiehlt
Carl Pfomm.
 Für Vereine extra billige Preise.

Nagold.
Achtung lesen!
 Jetzt ist es Zeit,
 daß man das Schützengeld im Stande hält! Dieses wird
 bewahrt, wenn man die Schuhe mit meinem prima
Thraniederfett
 einreibt, denn es macht das Leder nicht nur geschmeidig und
 wasserfest, sondern erhält auch daselbe.
 Zu haben in 5 Pfd.-Dosen zu 1.60 M. Ebenfalls empfiehlt ich
 feinstes **Suf-, Wagen-, Maschinen- u. Adhäsionsfett**
 zu billigen Preisen. Hochachtung
Jul. Möller, Seifen-, Öl- und
 Fettwaren-Industrie,
 Bahnhofstr., im schwarzen Adler.
 Ferner empfehle feinstes **Maccaroni**, **Hansmayer-Breite**,
 sowie **Giersaden-Audeln**, per 5 Rilo-Risiken nur 4 M.
 geneigter Annahme.
 R. O.

**Landw. Bezirksverein Nagold.
Bekanntmachung.**

Die Stadt Stuttgart veranstaltet unter Mitwirkung der 2. Bezirksstelle für die Landwirtschaft am 16., 17. und 18. April 1910 im neuen Schlachthof in Stuttgart-Gaisburg gleichzeitig mit dem Stuttgarter Pferdemarkt eine

**Ausstellung und Prämierung
von Schlacht- und Mastvieh.**

Beteiligt sind: 30 Ferkel, 60 Kühe, 80 Rinder und Kalbner, 50 Rinder, 120 Schweine und 100 Schafe und kommen Preise mit 100 M., 80 M. etc. zur Verteilung. Die näheren Bestimmungen sind in der Beilage zum Landw. Wochenblatt vom 6. v. Mts. — Nr. 45 — enthalten.

Wir machen unsere Landwirte jetzt schon auf diese Ausstellung, bei welcher auch Gelegenheit zu gutem Absatz vorhanden sein wird, aufmerksam. Es ist von großem Wert, daß solche reichlich beachtet wird; ungenügende Beteiligung würde zu unbedeutenden, den tatsächlichen Verhältnissen unabweisenden Ergebnissen über angebliche mangelnde Leistungsfähigkeit der würt. Landwirtschaft auf dem Gebiete der Fleischherstellung führen.

Landwirte, welche geneigt sind, Tiere anzustellen, werden gebeten, dies bis 1. März 1910 beim Bezirksleiter, D.-R.-Ersatz. Gaiser in Nagold anzuzeigen.

Kaufleute, welche keinen Preis erhalten und nicht verkaufen können, erhalten, wenn sie Mitglied des landw. Bezirks sind, Beiträge zu den entstehenden Kosten.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Der Vereinsvorstand:
E. Link.

Wahlvorschlag zur Gemeinderatswahl.
Fabrikant **Schickhardt**,
Chr. Schill, Glasermeister,
Jakob Kleiner, Hirschwirt.
Viele Wähler.

Nagold.
— Vom 21. Dezember ab —
grosser Ausverkauf in
Christbaum-
Schmuck
zu staunend billigen Preisen.
Heinrich Stronger.

Nagold.
Wiegenpferde,
Leiterwagen,
Puppenwagen,
Puppenportwagen,
Pferde, Gespanne, Christbaumständer,
Lichthalter, Baumlichter
empfehlen
Hermann Knodel.

Gottlieb Schwarz, Nagold.
Empfehle stets frischgebrannten
= Kaffee =
in feinschmeckenden Mischungen
verschiedener Preislagen.

**Ebhausen.
Wahl-
Vorschlag.**

Zur bevorstehenden Gemeindevahl werden vorgeschlagen:

**Schill, Glaser,
Kempf, Müller,
Schickhardt, Fabrikant.**

Im Sinne vieler Wähler.

Am 27. Dez., nachm. 2 Uhr
verkauft Joh. Scherer, Silbermsh.
von Hattenbach infolge Aufgabe der
Bauunterhaltung d. d. L. seinen an
dem Hofhof Gärtnereien stehenden

Schuppen,
eine Partie **Falzziegel,**
Metersteine u. dergl.
beim Schuppen. St.haber sind
einzusehen.

Waldborf.
Wahlvorschlag.
Johannes Riern, Schreinermeister.
Johannes Kalmbach,
Milchlieferant von Wobhardt.
Viele Wähler.

Nagold.
**prima Hamburger
Stadtschmalz**
nur in 10 Pfd.-Dosen (nicht aus-
gewogen) empfiehlt bei jetziger
Teuerung als besten Ersatz
Christian Schwarz,
Bahnhofstr.

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse kauft:
G. Horn aus Köln, Dienstag
d. 21. Dez. nur von früh bis
12 1/2 Uhr mittags in Nagold, Hotel
Post-Sonne, 2. Etage, Zimmer 5

Nagold.
Eine freundliche
Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche samt allem
Zubehör hat auf 1. April zu
vermieten
W. Kauser,
am alt. Kirchplatz.

Günstige Kaufsgelegenheit!
Wohnhäuser-
Verkauf!
In schöner Lage Neulingen sind zwei
Wohnhäuser einzeln oder zusammen sofort
verkäuflich und zwar:
1 Wohnhaus m. 3 Zimmerwohnungen,
1 Wohnhaus mit Metzgerei.
Günstige Bedingungen! Kauf auf
andere Kamelen, wenn Verzehrung
geteilt werden kann, nicht aufgeschossen.
Näheren Aufschluß erteilt Gottlieb
Kleber, München, Friedenstr. 29.

Aufklebe-Adressen
empfiehlt G. W. Zaiser.

Mitteilungen des Standesamt:
der Stadt Nagold:
Christgebungen: Graf Heinrich Hirth,
Kaiserreichsleiter in Gumbold und
Sophie Marg. Koch verh. Hirscher
meister X. hier d. 18. Dez.

Jünglingsverein Nagold.
Weihnachtsfeier
am Dienstag den 21. Dez. (Thomasfeiertag).
abends 7 1/2 Uhr im Vereinshaus.
Freunde und Gäste herzlich willkommen.
Zur gest. Beachtung! Aus verschiedenen Gründen
müßte diese Feierstag verschoben werden. Die geschätzten Be-
herrn und Meister unserer Mitglieder werden freundlich gebeten,
den jungen Leuten zu ermöglichen, daß sie bis 7 1/2 Uhr
spätestens erscheinen.

Nagold.
Walnüsse **Walnüsse**
beste vollkernige, gesunde und gutschmeckende
empfehlen zu sehr billigen Preisen, speziell auch an
Händler
Berg & Schmid.

Nagold.
Meine längst als ganz vorzüglich bekannten
Glacé-Handschuhe,
schwarz, weiss und farbig,
sowie
Winter-Handschuhe,
imitiert. Wildleder, feine Trikot und gestrickt,
bringe empfehlend in Erinnerung.
Carl Pfomm.

Wildberg.
Kleiderstoffe
in allen Qualitäten, Farben und Preislagen empfiehlt
außerordentlich billig
Fr. Pross.

Wildberg.
Auf Weihnachten empfehle
bei allerbilligsten Preisen
Christbaumschmuck,
sowie verschiedene
Kinderspielwaren.
Passende Geschenkartikel in dekorierten
Glas- und Porzellanwaren.
Porzellan mit kleinen, unscheinbaren Fehlern
zu bekannten Ausnahmepreisen.
Auf sämtliche
zur Zeit am Lager habenden
Stoffreste
gewähre
10% Rabatt.
Friedrich Enssle,
Himmelbach's Nachfolger —: direkt neben dem Schloß.